# Im Hallenbad

Autor(en): **Lindi [Lindegger, Albert]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

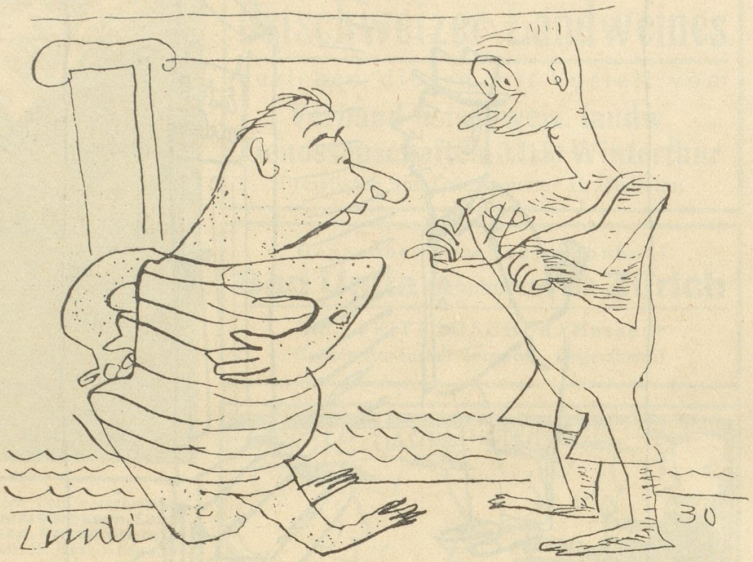
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Im Hallenbad




**„Und ihre Entfettungskur, Herr Negi?"**
**„Glänzend, Herr Nutti; von gestern auf heute ist der tätowierte Ozeandampfer auf meiner Brust zum Rettungsboot geschrumpft!"**

## S.B.B.-Film

(Innenaufnahmen)

Sie tritt durch die bereits offene Türe des Wagens 3. Klasse ein und sofort richten sich aller Herren Blicke auf die hübsche Erscheinung. Selbstsicheres Auftreten. Geschmack in der bewußt einfach gehaltenen Kleidung, sehr eleganter Koffer letzter Schöpfung. Und dann noch ein anziehendes Gesicht. Unter dem kleinen koketten Hütchen spielen blonde Locken hervor. Sie plaziert sich in die Mitte des Abteils, die Umgebung ist Luft für sie. Man sieht es in den Gesichtern der Herren Mitfahrer, alle denken: Rasse!

1. Film.

Achtung! Großaufnahmen.

1. Bild: Der Kondukteur erscheint. „Alli Billette, bitte!" Sie schrickt auf. Fährt mit dem rechten Zeigefinger unter den Handschuh in die linke hohle Handfläche.
2. Bild: Suchen rechts, Suchen links vom Sitzplatz. Wo ist die Handtasche?
3. Bild: Aufstehen. Koffer herunter. Auf. Nichts in der Wäsche.
4. Bild: Winziges Köfferchen aus dem großen Koffer. Aufmachen. Gott sei Dank! Handtasche vorhanden.
5. Bild: Handtasche herausnehmen. Koffer schließen. Handtasche öffnen. Inneres Fach in der Handtasche aufmachen. Portemonnaie herausnehmen. Inneres Fach schließen. Handtasche schließen.
6. Bild: Portemonnaie auf. Erstes Fach: nichts! Mittleres Fach: nichts! Inneres Seitenfach: nichts! Portemonnaie schließen. Drei Sekunden Unterbrechung. Aha: äußere Seitentasche des Portemonnaies!
7. Bild: Eben will der Kondukteur aus der Haut fahren, man sieht, die Haut will schon platzen.
8. Bild: Im letzten Augenblick reicht sie ihm das Billett. Die Zornesfalten auf der Stirne glätten sich. — Knips. Loch. Merci!
9. Bild: Portemonnaie auf. Billett diesmal innen hinein. Portemonnaie zu.
10. Bild: Handtasche auf. Inneres Fach auf, Billett hinein. Handtasche zu.
11. Bild: Köfferchen auf. Handtasche hinein. Köfferchen zu.
12. Bild: Großer Koffer auf. Köfferchen hinein. Koffer zu.
13. Bild: Koffer ins Gepäcknetz.
14. Bild: Langer Seufzer: Gott sei Dank! Absitzen!

Ohne Szenenwechsel neue Bildfolge nach längerer Pause.

15. Bild: Kondukteur erscheint. „Alle Billette vorwiese. Bern, alles usstiege."
16. Bild: Koffer herunter. Auf. Kleines Köfferchen heraus. Koffer zu.
17. Bild: Kleines Köfferchen auf. Handtasche heraus ... weitere Bildfolge siehe oben in umgekehrter Reihenfolge!

In den Gesichtern der Mitreisenden: Schade. Hübsches Weib. Aber ... Das war vor zwanzig Jahren schon so (mit den lieben Frauen) und wird wohl ewig bleiben!

2. Tonfilm.

Achtung! Großaufnahmen.

1. Bild: Eine Sekunde vor der Abfahrt. Zwei „sie" stürzen herein. „Jesses, min Schirm!" Zurück. Türe auf: „Min Schirm, min Schirm!" Zug fährt ab.
2. Bild: „Jesses, isch da en Hitz." Fenster herunter. Protest von allen Seiten: „Fenschter zue! 's isch Winter. Für was wird denn gheizt?"
3. Bild: Fenster wieder hinauf, aber nicht ganz. „'s bitzi chönnt mer scho offe loh!" Stimme aus dem Hintergrund: „Zue! Leget Sie doch zerscht ab. Und wenns dänn noch zwarm isch, dänn gönd Sie uff d'Plattform."
4. Bild: 1. Pelz ab. 2. Mantel ab. 3. Seidenes Halstuch ab. 4. Wolljacke ab. 5. Weitmaschig gestricktes Bolero ab. 6. Aus der Blusenöffnung schaut wollenes Liebli.
5. Bild: „So, ischs Ihne jetzt wöhler?" — „Ich ha Sie nüt gfraget. Das goht Sie nüt a, Sie Gfrörlig Sie!"

In den Gesichtern der Mitreisenden: Das war vor hundert Jahren schon so und wird wohl ewig bleiben!

Denis

*

## Lieber Nebelspalter!

Zweifellos kennst Du die Geschichte der zwei Appenzeller, die damit beauftragt waren, das Richtschwert von einer entfernten Stätte zu holen. Unterwegs, sie hatten dem Flüssigen reichlich zugesprochen, da brummte der Köbi etwas von „Richtschwert probieren, luege wie's en aard eso osgsächt". Der Toni ist einverstanden mit dem Spaß, er kniet auf den Boden, Hände auf den Rücken gelegt, seinen Kopf gebeugt nach vorn, wie ein richtiger Verurteilter. Der Köbi hebt das schwere Geschirr, zieht auf und läßt es in seinem Rausch dem Andern direkt auf den Hals fallen. Wie ihn der Köbi so daliegen sieht, ohne Kopf, die Hände einigemale schließend und wieder öffnend, da meint er treuherzig: „'s esch no erber guet ggange, Toni, mälche chaasch no, gad zaure nomme."

BASEL:
In der Locanda im
SINGERHAUS
essen Sie: